

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 1

Artikel: Bundesrat Johann Jakob Scherrer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703915>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue „Bürger in Uniform“

Im Juli 1959 werden zur Bundeswehr eingezogen:



18 500 WEHRPFLICHTIGE



4 500 FREIWILLIGE

davon dienen

beim Heer		17 000
bei der Luftwaffe		3 800
bei der Marine		1 200

Gesamtstärke der Bundeswehr: **218 000 Mann**



Sturmwaffenzug enthält unter anderem die SS-10-Panzerabwehrwaffe, die vom Boden oder einem leichten Fahrzeug abgeschossen werden kann. Im Radar-Halbzug sind Personal und Ausrüstung für die Füsilierrkompanien und die Kampfgruppe enthalten.

In der Füsilierrkompanie wurde der 4. Füsilierrzug wieder abgeschafft, um eine einfachere Führung zu gewährleisten. Die freiwerdenden Bestände werden zur Bildung der 5. Füsilierrkompanie verwendet. Ferner wurde die Anzahl der Funkmittel erheblich gesteigert.

P. R.

Bundesrat Johann Jakob Scherrer



dadurch, wie man das damals noch konnte, seine zivile und politische Tätigkeit aufzugeben brauchte. Er wurde schon im Jahr 1848 als Leutnant brevetiert und trat zwei Jahre später als Oberleutnant in das damalige eidgenössische Stabsbüro über. Nun folgte ein rascher militärischer Aufstieg, der Scherrer im Jahr 1865 bereits auf die Stufe des eidgenössischen Obersten führte; als solcher amtierte er von nun weg als Oberinstruktor der Kavallerie. Scherrer ist der einzige Instruktionsoffizier unserer Armee, der bis in die Stellung eines Bundesrats aufgestiegen ist!

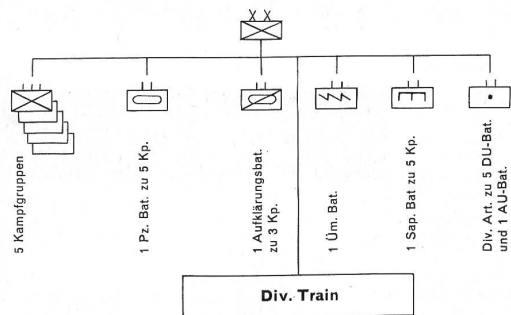
Im Jahr 1869 trat Scherrer als Vertreter der damaligen Zürcher demokratischen Bewegung in den Nationalrat ein, und gleichzeitig wurde er in den Regierungsrat seines Heimatkantons gewählt. Im Jahr 1872 erfolgte seine Wahl in den Bundesrat; aber seine militärischen Neigungen gestatteten ihm vorerst noch nicht den Verzicht auf die soldatische Tätigkeit, und so ereignete sich das Einmalige, daß der bereits zum Bundesrat gewählte Oberst Scherrer im Herbst 1872 noch als Kommandant der 4. Division eine Manöverpartei führte — «mit Auszeichnung», wie sein Biograph zu berichten weiß.

Der aus Winterthur gebürtige Bundesrat Johann Jakob Scherrer hat das Militärdepartement in den Jahren 1876 bis 1878 geleitet. Mit ihm gelangte wiederum ein Mann an die Spitze des Militärdepartements, der bereits in der Armee eine glänzende Karriere gemacht hatte und der deshalb mit den Bedürfnissen unseres Wehrwesens in besonderer Weise vertraut war.

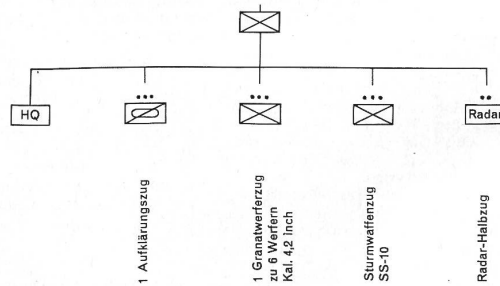
Scherrer wurde am 10. November 1825 in Schönenberg (bei Richterswil) geboren und bildete sich vorerst als Kaufmann aus. Bei seiner Mitwirkung am Sonderbundskrieg, an dem er als Korporal teilnahm, fand er Geschmack an der militärischen Tätigkeit, so daß er sich bald für den Soldatenberuf entschied — ohne daß er

In den drei Jahren, während denen Scherrer das Militärdepartement leitete, zeichnete er sich vor allem durch die Unerschrockenheit und Tatkraft aus, mit denen er allen Unsitten und Mißbräuchen zu Leibe rückte; namentlich in der Westschweiz, wo man in den Jahren nach dem Deutsch-Französischen Krieg auf «preussische Methoden» in der Armee schlecht zu sprechen war, ernteten seine durchgreifenden Maßnahmen nicht lauter Zustimmung und brachten ihm erhebliche Anfechtung. Am 23. Dezember 1878 starb Scherrer im Alter von erst 53 Jahren unerwartet an den Folgen einer Operation.

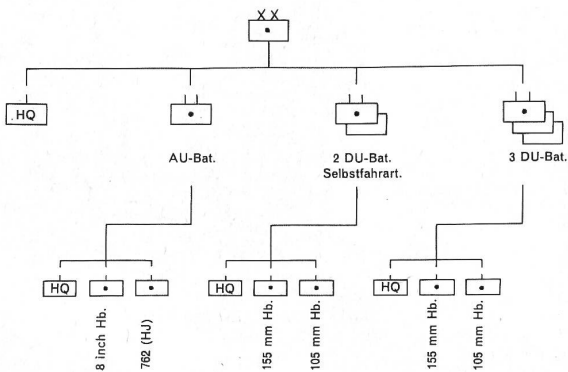
Die neue ROCID



Die Gefechtsunterstützungskompanie



Die neue Divisionsartillerie



Die Füsilierrkompanie

